Denn die Gefahr bin ich!

Von ZERITA

Kapitel 19: Aishiteru

So da ich dieses Wochenende auf dem D=out Konzert in Köln rumwusel hab ich gleich mal zwei Kapitel hochgeladen ^^
Langsam neigt sich die Geschichte auch dem Ende zu. Find es irgendwie traurig, hab voll Spaß gehabt beim Schreiben. Ein großes Danke an alle die bei der Umfrage teilgenommen haben. In Kapitel 21 erscheint dann der Teil.
Vielen lieben Dank auch an meine Kommentatoren und Favoriten.

Und nun viel Spaß beim Lesen!

P.S. Wer sich für KAT-TUN interessiert, könnte ja mal in meine andere FF reingucken. ^.~

~*~*~*~*~

Kapitel 19

Ungeduldig trat Zero von einem Bein aufs andere. "Wo bleiben denn unsere Taschen? Ich will endlich wissen wie die Stadt aussieht!" Kai schüttelte nur den Kopf und hielt weiter Ausschau nach ihrem Gepäck. Sie mussten noch einige Minuten warten bis sie alle Taschen beisammen hatten, dann ging es los. Yuu führte sie zielsicher durch die Menschenmassen aus dem Flughafen zu den Taxis. Kai war etwas mulmig zu mute die ganze Arbeit seinem Liebsten zu überlassen, aber so lange er die Sprache nicht konnte blieb ihm nichts anderes übrig.
"Wo fahren wir denn hin?", fragte Zero, nach dem er aufgehört hatte, sich die Nase an der Scheibe platt zu drücken. "In ein kleines, ruhiges Hotel was ich kenne", antwortete Yuu kurz und dann herrschte wieder Schweigen im Auto.

Das Taxi setzte sie vor einem zierlichen traditionellen Hotel ab. Perplex starrten die beiden Diebe das Gebäude an. Nachdem der Japaner sich in Bewegung gesetzt hatte, folgten ihm die beiden unauffällig. Sie versuchten Yuus Handlungen nach zu ahmen als sie begrüßt wurden und hinein gingen. Für die beiden war es ein riesiger Kulturschock. Sie wurden in ihr Zimmer gebracht und die Hotelangestellte zog sich zurück. "Ich hab uns extra zwei Zimmer geben lassen", eröffnete Yuu nun. "Zwei?" Kai blickte verdutzt aus der Wäsche. Der Japaner ging zur rechten Seite und schob eine

Tür auf. Ein kleines Zimmer kam zum Vorschein. "Genau! Zwei! Sozusagen getrennte Schlafzimmer." Ein leichter Rotschimmer erschien auf den Wangen des Schwarzhaarigen. "Ich will dann aber das größere Zimmer haben!", erklärte Zero patzig und die beiden Älteren nickten nur.

"Okay, das werden also unsere neuen Identitäten sein!" Kai breitete die Pässe auf dem Boden aus. Kritisch wurden diese beurteilt. Yuu griff nach seinem. "Viel wurde bei mir ja nicht gemacht. Nur der Name und der Haarschnitt. Wie hat sie das eigentlich gemacht mit den Fotos?" Zero griff sich Yuus Pass. "Meine Ma hat dafür so ein komisches Programm. Sie liebt es an Bildern zu arbeiten. Wenn das so klappt mit der Frisur, wirst du ganz anders aussehen." Er hielt den Pass direkt neben Yuu und betrachtete das Bild und das Original. "Nun macht euch mal keine Sorgen. Ich bekomm das schon hin mit den Frisuren!", nuschelte Kai. Zwei entsetzte Augenpaare sahen ihn an. "Wie du?", fragten beide unisono. "Na ich werde uns die Haare machen. Wir können wohl kaum zum Friseur gehen und den das machen lassen, wenn wir unsere Pässe als Vorlage geben." Kai schob stolz sein Kinn vor.
"Ich weiß nicht, ob ich mich an den Namen Kazuya gewöhnen kann", wechselte Zero nun das Thema "Für mich wird Yuu immer Yuu bleiben." Der Japaner nickte. Sie diskutieren noch eine Weile über die neuen Namen. Aus Zero wurde Chris und aus Kai wurde Jean.

"Und wir müssen uns nun ständig mit den Namen anreden? Auch privat so wie jetzt?" Unsicher fragte Yuu nach. "Halt still sonst verschneid ich mich!" Kai versuchte gerade dem Japaner seinen neuen Haarschnitt zu verpassen. Doch der blieb nicht still sitzen, sodass es ihm schwer fiel ordentlich zu schneiden. Zero war schon fertig und studierte sein Lehrbuch. "Kann man aus Kazuya nicht Kazu-chan machen? Als Spitzname?", rief der Jüngste nun. "Ja, das kannst du daraus machen!", erwiderte Yuu und versuchte jetzt wirklich einmal still zu sitzen. Kai hatte gerade die letzte Haarsträhne zu recht gelegt und legte seine Arme um die Schultern des Japaners. Spielerisch streiften seine Lippen das Ohr des Sitzenden. "Wir sind fertig, Kazu-chan!", verführerisch wisperte er die Worte und konnte sich ein Kichern nicht verkneifen als er sah wie der Schwarzhaarige sofort errötete. "Du quälst mich momentan ganz schön, weißt du das?" Der Ältere schmollte.
"Sag mal, wer macht jetzt dir die Haare?" Zero blickte skeptisch zu Kai. Er konnte seinem Verwandten ganz sicher nicht die Haare schneiden. Fragend blickte er zu dem Pärchen. Der Jüngere von den beiden winkte ab. "Das bekomm ich schon alleine hin. Keine Sorge!"

Yuu machte für seinen Freund platz und beobachtete diesen interessiert.
Kai hatte sich kaum gesetzt, da fing er schon an hier und dort etwas wegzuschneiden. Es dauerte gar nicht lange da hatte er den gleichen Haarschnitt wie auf dem Bild. Nur die Farbe stimmte noch nicht, aber die stimmte bei den anderen auch noch nicht.
Zum Glück hatten sie am Londoner Flughafen noch Haarfärbemittel bekommen. "So wer will zu erst?" Kai freute sich schon darauf Haare zu färben, war dies insgeheim ein kleines Hobby von ihm. Doch seine beiden Freunde wichen ängstlich zurück. Er schob seine Unterlippe vor und verdrehte die Augen. "Dann fang ich an. Danach Kazu-chan und dann Chris."
Zwei Stunden später hatten sie nun endlich alle die richtigen Haarfarben. Bei Yuu waren rot-violette Strähnen hinzugekommen, Kais Haare waren fast komplett blond

und Zero hatte dunkelbraune Haare mit hellbraunen Strähnen.
Jetzt konnten sie ihr neues Leben in Japan beginnen.

Zwei Monate lebten sie nun schon in Japan. Dank Yuu hatten sie eine kleine Wohnung gefunden. Zero sprach schon hervorragend japanisch, ganz im Gegenteil zu Kai, der tat sich immer noch etwas schwer damit. So war er auch dazu verdammt zu Hause zu bleiben, da er keinen Job fand. Mühsam quälte er sich durch die tägliche Hausarbeit.
Zero hatten sie in eine kleine Schule geschickt, wollten sie dessen Schulbildung doch nicht vernachlässigen. Zuerst hatte er sich ziemlich an der Schuluniform aufgeregt, dann aber schnell gefallen an den kurzen Röcken der Mädchen gefunden. Yuu arbeitete als Verkäufer in einem Conbini.

Kai saß mal wieder über seinen japanisch Aufgaben. Schreiben und Lesen war kein Problem, aber das Sprechen viel ihm schwer. Irgendwie verhaspelte er sich immer wieder oder beachtete die Grammatik nicht, wenn es ganz schlimm kam versuchte er mit anderen Sprachen auszuhelfen. Es verwunderte ihn schon, dass er Englisch, Russisch, Französisch und Latein ohne Sorgen erlernen konnte, jetzt aber bei dieser Sprache scheiterte. Zusätzlich hatte er immer noch nicht die Bedeutung von aishiteru herausgefunden. Yuu hatte die Erklärung sorgfältig mit schwarz übermalt im Wörterbuch.

Während er am Kochen war und sich wieder mal darüber aufregte das es keine Backöfen in Japan gab, babbelte er japanische Worte vor sich hin. Der Versuch diese korrekt auszusprechen verlangte ihm eine Menge ab. Zero kam gerade nach Hause. "Tadaima! Oh hier riecht es gut! Was gibt es denn?", fragend sah Zero zu Kai. "Okaeri, ich hab mich heute mal am Curry probiert. Ich hoffe es schmeckt auch so wie es riecht." Verlegen kratzte sich Kai am Hinterkopf. "Deckst du schon mal den Tisch? Yuu müsste auch gleich da sein", sagte er noch schnell und wandte sich wieder hochkonzentriert dem Curry und seiner Aussprache zu.

Nach dem Yuu zu Hause war wurde gegessen. Zero machte seine Hausaufgaben, während die anderen beiden japanisch übten. Der Dieb war sichtlich zu frieden, da er heute schon wesentlich besser gesprochen hatte als die letzten Wochen. "Yuu, sag mir doch endlich mal die Bedeutung von aishiteru", Kai klang schon ziemlich verzweifelt. Der Japaner schüttelte nur den Kopf. "Wie das weißt du nicht?", entsetzt drehte sich der Schüler zu den anderen. "Das heißt nichts anderes als 'Ich liebe dich'. Das du, dass nicht weißt!" Kais Miene erhellte sich sofort und er drückte Yuu einen Kuss auf die Lippen. "Aishiteru mo!", flüsterte er nun in den Kuss und schmunzelte.
So sahen sie einem ruhigen Alltag entgegen, aber war es wirklich so leicht gewesen zu entkommen? Waren sie wirklich in Sicherheit?